sah
zentralschweiz

JAHRESBERICHT 2025

Finanzbericht 2025:

Integration

Vom Ankommen zum Durchstarten: Wie gezielte Förderung und Ausdauer einer jungen Frau aus Myanmar den Weg in die Lehre als Elektronikerin ebnen.

Seite 4 →

Bildung

Gemeinsam stark: Wie Kanton und Organisationen in Luzern Grundkompetenzen fördern, Zugänge erleichtern und Erwachsenen neue Chancen in Arbeit und Alltag eröffnen.

Seite 6 →

Perspektiven

Bunte Willkommensgrüsse, Firmengeschenke und kreative Auftragsarbeiten: In den SAH Ateliers für Frauen fertigen Teilnehmerinnen Produkte, die von Können, Sorgfalt und neuen Wegen erzählen.

Seite 14 →

START
SAH
ARBEITSINTEGRATION
ZIEL
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34

WORTE DER PRÄSIDENTIN KATHARINA HUBACHER

→ Katharina Hubacher, Präsidentin SAH Zentralschweiz

Katharina Hubacher

Präsidentin SAH Zentralschweiz

Als ehemalige Grossstadträtin Grüne Luzern prägte Katharina Hubacher die Stadtluzerner Politik über 16 Jahre lang aktiv mit. Als frühere Leiterin der Sozialberatung Zenso Hochdorf/Sursee verfügt sie über grosse Erfahrung in der Sozialberatung sowie Sozialpolitik.

Bereits früh im Jahr 2025 zeigte sich, dass das SAH Zentralschweiz stabil und gleichzeitig dynamisch unterwegs ist. Die Frage ist aber: Wohin und warum? Dazu braucht es eine Strategie, die gut lenkt, die einen Rahmen gibt, aber nicht einengt und Entwicklungen hemmt.

Daher war es an der Zeit, unsere bisherige Strategie zu überarbeiten und zu aktualisieren. Diese Aufgabe entwickelten wir zusammen mit dem Kader und den Mitarbeiter*innen. Unsere Vorstandsarbeit war von diesem Prozess geprägt und brachte uns und die Mitarbeiter*innen des SAH Zentralschweiz näher zusammen. Austausch und Vernetzung ist für die Arbeit beim SAH zentral. Nur wenn wir intern und extern eine gute Zusammenarbeit pflegen, können wir die Arbeitsintegration effektiv gestalten.

Somit sind Sie als Leser*in dieses Jahresberichts ebenfalls eine wichtige Zielgruppe unserer Kommunikation. Sie bilden einen Teil unseres Netzwerks in der Zentralschweiz. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, aber auch auf Ihre Unterstützung unserer Arbeit.

Besten Dank, Katharina Hubacher

Der Weg zum Ziel:

Arbeitsintegration lässt sich als gemeinsamer Prozess auf einem Spielfeld oder als «Leiterlispiel» verstehen, das sich stetig verändert. Es gibt klare Ziele, doch der Verlauf bleibt oft unvorhersehbar. Gezielte Massnahmen, eine durchdachte Strategie und gute Zusammenarbeit bringen voran, während Hindernisse manchmal ein Innehalten oder Umdenken erfordern. Entscheidend ist, dass niemand diesen Prozess allein bewältigen muss. Am besten gelingt Arbeitsintegration, wenn Menschen, Organisationen und Netzwerkpartner*innen eng zusammenarbeiten, sich austauschen und gegenseitig unterstützen.

ANKOMMEN, ORIENTIEREN, DURCHSTARTEN

→ Thi Thi Zin blickt einer Zukunft entgegen, die für sie dank Ausdauer und professioneller Unterstützung greifbar geworden ist.

DAF Praxisassessment

Im DAF Praxisassessment werden Kompetenzen und Ressourcen von Geflüchteten und vorläufig Aufgenommenen im Hinblick auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts erfasst. Im Zentrum steht die Identifikation des individuellen Potenzials. Nach Abschluss liegt eine fundierte, persönliche Einschätzung zu Integrationschancen, möglichen beruflichen Perspektiven sowie zu weiterführenden Unterstützungsmassnahmen vor. Die Teilnahme ist in Teil- oder Vollzeit möglich.

Wie findet man in einem neuen Kulturkreis den Weg in die Arbeitswelt? Für Thi Thi Zin war unser Angebot DAF Praxisassessment, das in einem Leistungsauftrag für die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) durchgeführt wird, eine wichtige Etappe dabei und ist ein Beispiel dafür, wie gezielte Förderung Talente sichtbar macht, die der Arbeitsmarkt dringend braucht. Heute steht Frau Zin kurz vor dem Start ihrer Lehre als Elektronikerin.

«Wenn man einen Wunsch hat, dann muss man Schritt für Schritt und mit einem Plan versuchen, ihn zu erreichen.» Für Frau Zin ist dieser Satz mehr als nur ein guter Ratschlag für Stellensuchende. Sie beschreibt damit ihren eigenen Weg. Die 28-Jährige stammt aus Myanmar, lebt seit drei Jahren in der Schweiz und beginnt im August eine Lehre als Elektronikerin. Dass sie dieses Ziel trotz ihres vermeintlich schüchternen Auftretens erreicht hat, ist kein Zufall. Es ist das Ergebnis von Willensstärke und gezielter Unterstützung.

Schon früh wusste Frau Zin nämlich, dass sie einen technischen Beruf erlernen möchte. An der Elektronik fasziniert sie die Verbindung von genauem Arbeiten und technischem Verständnis. Ihr war anfangs jedoch vieles unklar: Wie funktioniert die Schweizer Arbeitswelt? Welche Ausbildung ist möglich? Und wie lässt sich ein Berufswunsch realistisch angehen?

Sie fing an, die Sprachbarriere durch Deutschkurse abzubauen. Über die fallführende Stelle in der Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) wurde Frau Zin zudem ins DAF Praxisassessment vermittelt. In diesem Angebot beschäftigen sich die Teilnehmenden in einer Bildungswoche mit der Schweizer Arbeitswelt und erhalten anhand Praxiseinsätzen eine ehrliche Standortbestimmung zu ihren praktischen Kompetenzen.

Drei intensive und abwechslungsreiche Wochen

Die Kursleiterin Michèle Weidmann beschreibt die erste Woche als «Crashkurs» zur Schweizer Arbeitswelt. Die Teilnehmenden setzen sich spielerisch mit Themen rund ums Arbeitsrecht, wie Probezeit und Kündigungsfristen, aber auch mit Versicherungen, Lohn und Arbeitssicherheit auseinander. Sie lernen, welche Rechte und Pflichten sie im Berufsalltag haben und worauf es im Umgang mit Vorgesetzten und Teams ankommt. Für Frau Zin wurde hier verständlich, was bei der Arbeit in der Schweiz erwartet wird.

Im Anschluss folgt eine Praxiswoche in unseren internen Näh- oder Holzwerkstätten. Die Kursleiterin betont, dass in diesem geschützten Rahmen das sichtbar wird, was im reinen Unterricht oft verborgen bleibt. Wie genau arbeitet jemand? Wie rasch lernt eine Person neue Abläufe? Kann sie Anleitungen umsetzen? Und wo liegen ihre Stärken? Weidmann verdeutlicht, dass dieser Teil enorm wichtig ist, weil Fähigkeiten hier auch bei geringen Sprachkenntnissen nonverbal sichtbar werden. Frau Zin selbst sagt: «Ich habe meine Stärken und Schwächen klar kennengelernt.» Auch ihr Berufsziel habe sich dadurch gefestigt. Sie erkannte, dass sie nicht nur theoretisch lernen, sondern auch praktisch mit den Händen arbeiten möchte. Wesentlich habe dazu auch die offene, freundliche und hilfsbereite Atmosphäre im Kurs beigetragen.

In der dritten Woche absolvieren alle einen externen Praxiseinsatz im allgemeinen Arbeitsmarkt. Frau Zin arbeitete im Housekeeping eines Hotels. Dieser Einsatz brachte ihr zweierlei: Einerseits konnte sie erstmals konkrete Arbeitserfahrung in der Schweiz sammeln. Andererseits merkte sie trotz positiver Rückmeldung der Hotelleiterin, dass dieses Berufsfeld nicht zu ihr passt. Gerade diese Klarheit half ihr, ihren Berufswunsch weiter zu schärfen.

Zum Abschluss findet ein Auswertungsgespräch mit persönlicher Einschätzung statt. Daraus geht ein Bericht hervor, der festhält, welche Fähigkeiten beobachtet wurden, welche Ziele realistisch erscheinen und welche nächsten Schritte empfohlen werden. Thi Thi Zins Traumberuf wurde als realistisches Ziel eingestuft. Das gab ihr das notwendige Selbstvertrauen bei späteren Bewerbungen. Zudem konnte sie belegen, dass sie sich bereits mit der Schweizer Arbeitswelt auskennt und erste Praxiserfahrungen gesammelt hat.

**Es ist nicht nur ein Traum.
Es ist möglich.**

Begleitung bis zur Lehrstelle

Nach dem Praxisassessment ging ihr Weg beim SAH Zentralschweiz weiter. Entlang ihres persönlichen Integrationsplans besuchte sie einen Bewerbungskurs, um ihr Bewerbungsdossier zu erstellen und den Bewerbungsprozess besser zu verstehen. Im anschliessenden Jobcoaching wurde sie individuell begleitet: bei der Stellensuche, bei Bewerbungen und bei der Vorbereitung auf Gespräche. Frau Zin schrieb über 50 Bewerbungen – ausschliesslich für Lehrstellen als Elektronikerin. Trotz vieler Absagen blieb sie hartnäckig. Nach rund vier Monaten zahlte sich der Fleiss aus: Sie erhielt die ersehnte Chance in einem kleinen, familiären Luzerner Betrieb.

Heute steht die angehende Elektronikerin kurz vor dem Start ihrer Lehre. Dass sie so weit gekommen ist, verdankt sie ihrer Ausdauer, der koordinierten, fachlichen Begleitung im Erstintegrationsprozess durch die DAF sowie der Unterstützung durch das SAH Zentralschweiz. Das Praxisassessment verhalf ihr zu einer wertvollen Erkenntnis, die ihren weiteren Weg massgeblich geprägt hat: «Es ist nicht nur ein Traum. Es ist möglich.»

GRUNDKOMPETENZEN – GEMEINSAM FÜR EIN STARKES ANGEBOT

→ Dr. Patricia Buser, Leiterin Ressort Weiterbildung Kanton Luzern, und Silvan Glanzmann, Leiter Bildung und Qualifizierung SAH Zentralschweiz, im Gespräch miteinander.

Seit 2019 engagiert sich der Kanton Luzern für die Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen. Verschiedene Organisationen setzen dafür ein breites Kursangebot um. Gefragt ist ein Angebot, das den Bedürfnissen entspricht und die Zielgruppen erreicht.

Rund 45'000 Menschen im Kanton Luzern verfügen über unzureichende Grundkompetenzen. Lesen, Schreiben, Rechnen oder einfache Computeranwendungen bereiten ihnen Mühe. Die sozialen und wirtschaftlichen Folgen sind enorm. Mit einem breiten Angebot an Kursen und Beratungen werden Erwachsene motiviert, ihre Grundkompetenzen zu verbessern.

Die grosse Nachfrage bestätigt den Erfolg der Massnahmen. Sowohl die Kursbuchungen als auch die Besuche in den LernLounges sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Dass auch viele Menschen ohne Berufsabschluss den Weg in die Weiterbildung finden, wertet Patricia Buser, Leiterin Ressort Weiterbildung Kanton Luzern, als besonders erfreuliche Entwicklung. «Diese Menschen für den Arbeitsmarkt zu befähigen, ist ein zentrales Element unserer Arbeit», betont sie. Verschiedene Organisationen bieten die Gruppen- und Firmenkurse an. Mit Bildungsgutscheinen hat der Kanton ein Instrument geschaffen, das Erwachsenen den Einstieg in die Weiterbildung erleichtert.

LernLounges als Türöffner

Innerhalb der verschiedenen Massnahmen spielen die LernLounges eine zentrale Rolle. Das niederschwellige Walk-in-Angebot ist für viele der erste Kontakt mit Weiterbildung. «Die

LernLounges erweisen sich als eigentliche Hubs», sagt Silvan Glanzmann, Leiter Bildung und Qualifizierung SAH Zentralschweiz. «Hier kommen Erwachsene vorbei, weil sie Hilfe beim Schreiben einer Bewerbung oder eines Briefes brauchen. Gleichzeitig machen wir sie auf passende Kurse aufmerksam.» Dabei sammeln viele erste positive Lernerfahrungen: Sie gewinnen Selbstvertrauen und erleben, dass sie Neues lernen und ihre Kompetenzen verbessern.

Besonders gefragt sind die Gutscheinkurse, also jene Kurse, die der Kanton mit einem Beitrag von 500 Franken unterstützt. Am häufigsten werden Lese- und Schreibkurse besucht, gefolgt von Angeboten zu digitalen Grundkompetenzen. Ebenfalls beliebt ist der Jahreskurs, in dem Teilnehmende an zwei Abenden pro Woche ihre Grundkompetenzen gezielt stärken.

«Das Wir-Gefühl ist ein wichtiger Aspekt der Gruppenkurse», betont Silvan Glanzmann. Daraus können neue Bekanntschaften entstehen, die über den Kurs hinaus wirken. Trotz positiver Entwicklung bleibt es eine Herausforderung, Deutschsprachige mit Lese- und Schreibschwächen zu erreichen. «Viele haben im Laufe der Jahre Strategien entwickelt und verbergen ihre Defizite aus Scham», weiss Silvan Glanzmann.

Mit Sensibilisierungskampagnen versucht der Kanton, dieser Herausforderung entgegenzuwirken. «Wir zeigen auf, für wen die Angebote gedacht sind, und welche positive Wirkung sie auf das berufliche und private Leben haben können», sagt Patricia Buser.

Blick nach vorn

Mit Blick in die Zukunft sieht der Kanton neben der besseren Erschliessung einzelner Regionen weiteres Potenzial bei Menschen in der Sozialhilfe, IV-Bezüger*innen sowie Alleinerziehenden. «Erreichen wir diese künftig, kann dies der Beginn einer positiven persönlichen Entwicklung sein», ist Silvan Glanzmann überzeugt.

Und wie steht das Luzerner Angebot im Vergleich zu anderen Kantonen da? «Schweizweit haben wir momentan das grösste Kursangebot auf der Webseite einfach-besser.ch», sagt Patricia Buser. «Seit 2025 arbeitet der Kanton zudem im Rahmen der Zentralschweizer Bildungskooperation mit angrenzenden Kantonen zusammen. Teilnehmende können dadurch Kurse auch ausserhalb ihres Wohnkantons besuchen. Das erleichtert den Zugang in Randregionen und entspricht der Mobilität vieler Kursteilnehmender.»

Austausch und Zusammenarbeit

Neben seiner Rolle als Geldgeber, Koordinator und Kontrollinstanz wirkt der Kanton auch als Vernetzer zwischen den Organisationen. «Das Miteinander ist zentral für unsere Arbeit», sagt Silvan Glanzmann. «Nur so können wir Menschen gezielt beraten und auf Angebote aufmerksam machen, die zu ihren Bedürfnissen und in ihren Alltag passen.» Weiter führt der Austausch auch zu neuen gemeinsamen Angeboten. Denn letztlich verfolgen alle dasselbe Ziel: ein starkes Weiterbildungsangebot, das Erwachsene dabei unterstützt, ihre Grundkompetenzen zu stärken.

Zahlen und Fakten zu unserem Angebot 2025

Grundkompetenzenkurse

- 10 Grundkompetenzenkurse (Gutscheinkurse) mit insgesamt 150 Lektionen
- 7 Grundkompetenzenkurse am Arbeitsplatz (Firmenkurse) mit insgesamt 199 Lektionen
- 24 Deutschkurse am Arbeitsplatz (Firmenkurse) mit insgesamt 480 Lektionen

Besucher*innen in den LernLounges

3’986 Personen aus 59 Luzerner Gemeinden, davon:

- 17 % deutschsprachig, 83 % fremdsprachig
- 60 % ohne Berufsabschluss, 40 % mit Berufsabschluss

Alle Angebote unter:

www.einfach-besser.ch/luzern
Hotline: 0800 47 47 47
LernLounge: www.lernlounge-lu.ch

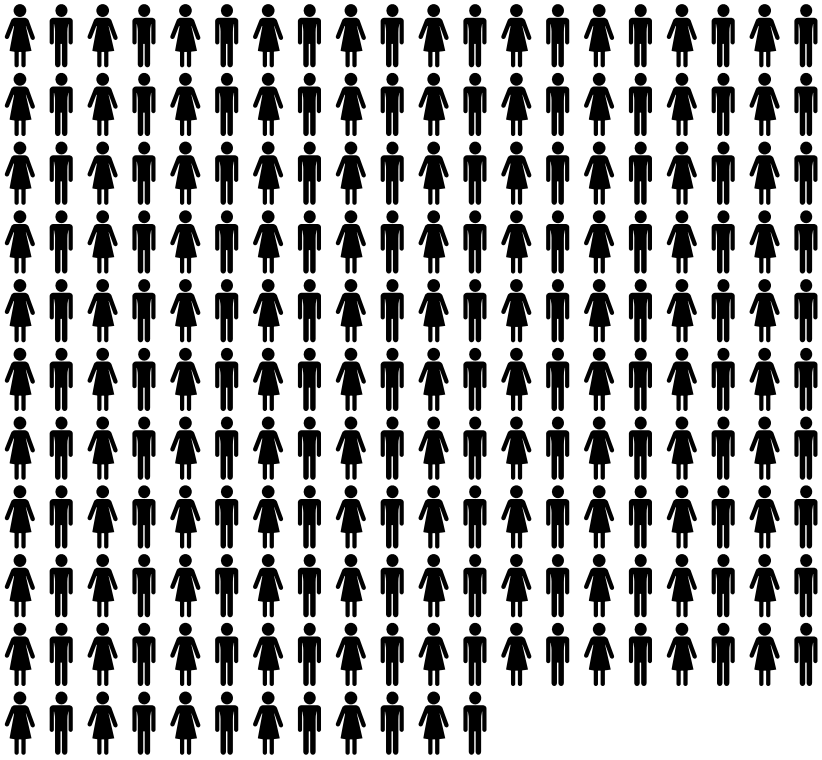
DAS SAH ZENTRALSCHWEIZ IN ZAHLEN

Anzahl Mitarbeitende (inklusive Restaurant Libelle:) 81

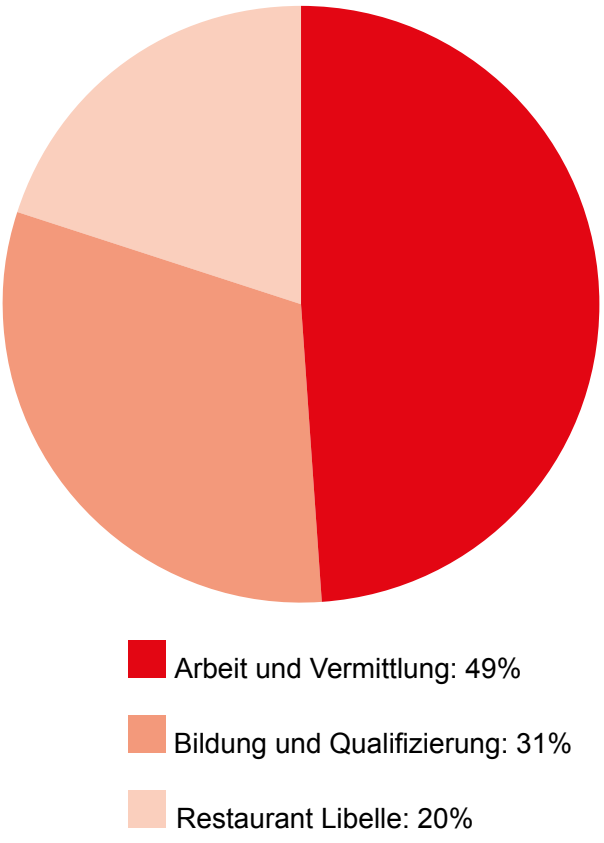
Frauen: 63

Männer: 18

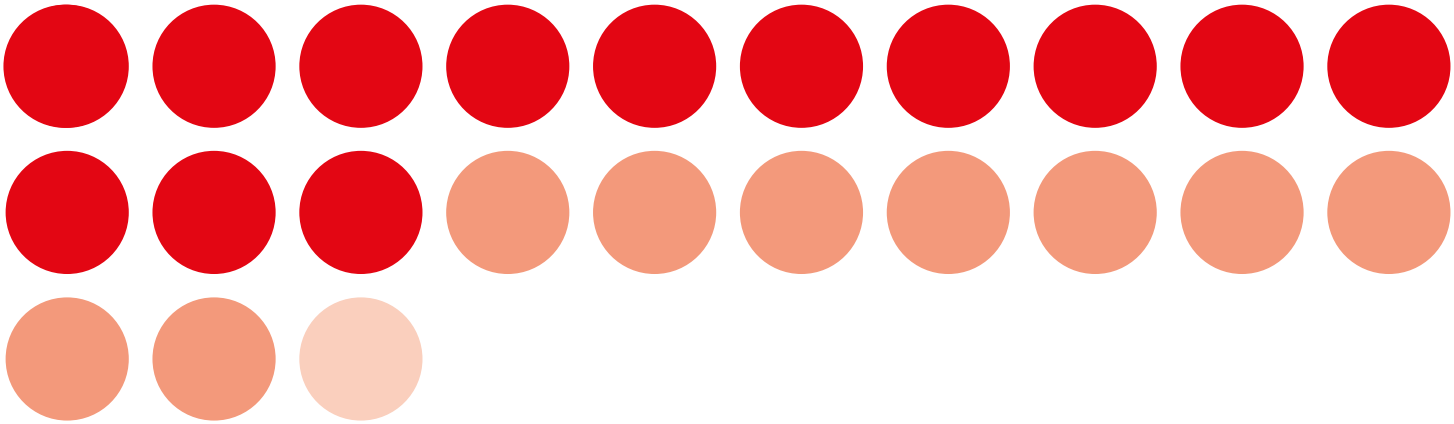
Anzahl Mitglieder: 212



Umsatz nach Bereichen in Prozent:



Anzahl Angebote:
23



Bildung und Qualifizierung Arbeit und Vermittlung Restaurant Libelle

Anzahl Teilnehmer*innen: **6845**
Arbeit und Vermittlung: **858**
Bildung und Qualifizierung: **1899**
LernLounge inkl. PC-WorkSpace: **4041**
Restaurant Libelle: **47**

Mittelherkunft in Prozent:

Beiträge Zentralschweizer Kantone: 77,2%

Produktionsertrag: 17,5%

Beiträge Institutionen: 2,3%

Spenden und Mitgliederbeiträge: 1,6%

Rückerstattungen WSH: 1,4%

KONSOLIDIERTE BILANZ 2025

Aktiven

(in CHF)	31.12.2025	31.12.2024
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2’120’709	1’482’903
Wertschriften	1’390’464	1’315’125
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	900’340	884’272
Übrige Forderungen	22’760	53’710
Vorräte	34’353	35’176
Aktive Rechnungsabgrenzung	208’586	196’153
Total	**4’677’211**	**3’967’339**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1’000	1’000
Mietzinsdepot	132’698	179’823
Mobile Sachanlagen	311’753	278’902
Total	**445’451**	**459’725**
Total Aktiven	**5’122’662**	**4’427’064**

Passiven

(in CHF)		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	316’992	242’588
Übrige Verbindlichkeiten	144’741	134’085
Vorauszahlungen	682’461	646’410
Passive Rechnungsabgrenzungen	380’278	209’620
Total kurzfristiges Fremdkapital	**1’524’472**	**1’232’703**
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	0	0
Total langfristiges Fremdkapital	**0**	**0**
Total Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	**1’413’106**	**1’346’116**
Total Fremdkapital und Fondskapital	**2’937’578**	**2’578’819**
Organisationskapital		
Einbezahltes Kapital	220’663	220’663
Freies Kapital	854’708	629’274
Total Freies Kapital	**1’075’371**	**849’937**
Gebundenes Kapital transgusto GmbH	543’103	442’403
Gebundenes Kapital Personal SAH Zentralschweiz	204’967	213’694
Gebundenes Kapital Innovationen	69’431	50’000
Gebundenes Kapital Ateliers für Frauen	278’764	278’764
Gebundenes Kapital SAH Bewerbungsunterstützung	13’447	13’447
Total Gebundenes Kapital	**1’109’712**	**998’308**
Total Freies und Gebundenes Kapital	**2’185’084**	**1’848’245**
Total Passiven	**5’122’662**	**4’427’064**

KONSOLIDIERTE BETRIEBSRECHNUNG 2025

(in CHF)	2025	2024
Ertrag aus Geldsammelaktionen		
Spenden	63’538	61’906
Spenden, Legate zweckgebunden	70’663	163’483
Mitgliederbeiträge	11’951	12’751
Total	**146’152**	**238’141**
Ertrag aus erbrachten Leistungen		
Produktionsertrag	1’585’711	1’631’119
Beiträge öffentliche Hand	7’012’438	6’590’599
Beiträge Institutionen	211’286	151’951
- Mehrwertsteuer	-276	-205
- Debitorenverluste	-400	-271
Total	**8’808’759**	**8’373’193**
davon zweckgebundene Leistungen	77’559	71’516
Rückerstattungen		
Rückerstattungen Wirtschaftliche Sozialhilfe	125’213	117’083
Total	**125’213**	**117’083**
Total Betriebsertrag	**9’080’123**	**8’728’417**
Direkter Projektaufwand		
Aufwand Produktion	392’635	407’998
Direkter Projektaufwand	59’229	49’083
Personalaufwand	5’475’423	5’234’603
Reise- und Repräsentationsaufwand	12’721	9’501
Personalaufwand Projektteilnehmende	133’104	123’831
Arbeitsleistungen Dritter	385’153	313’655
Sachaufwand	1’213’350	1’184’728
Unterhaltskosten	123’795	168’022
Abschreibungen	51’114	43’767
Total	**7’846’524**	**7’535’188**
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	604’932	591’591
Reise- und Repräsentationsaufwand	541	940
Arbeitsleistungen Dritter	12’220	0
Sachaufwand	236’628	257’021
Unterhaltskosten	4’993	4’046
Sammelaufwand	22’423	22’337
Abschreibungen	25’432	25’044
Total	**907’169**	**900’979**
Betriebsergebnis	**326’431**	**292’251**
Finanzertrag	82’937	70’439
Finanzaufwand	-5’540	-5’043
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	0	37’719
Jahresergebnis vor Entnahme bzw. Zuweisung an/aus zweckgebundene/-n Fonds	**403’828**	**395’366**
Zuweisung bzw. Entnahme an zweckgebundene Fonds	**-66’990**	**-128’636**
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	**336’838**	**266’731**
Zuweisung bzw. Entnahme an/aus gebundenes/-m Organisationskapital	-111’404	-47’756
Zuweisung bzw. Entnahme an/aus freies/-m Kapital	-225’434	-218’975
Jahresergebnis nach Zuweisungen	**0**	**0**

«DIE LIBELLE IST EINE ERFOLGSGESCHICHTE»

→ Ist eng mit der Geschichte der Libelle verknüpft: Beat Däppeler

Beat Däppeler hat das Restaurant Libelle seit der Eröffnung geprägt, als umsichtiger und engagierter Präsident der Betreibergesellschaft transgusto GmbH. Ende 2025 trat er nach fast zwölf Jahren von seinem Amt zurück. Mit dem Restaurant bleibt er verbunden.

Erste Frühlingsstrahlen erhellen die Libelle. Der Mittagsservice ist vorbei und so manche geniessen noch einen Kaffee. Auch Beat Däppeler. An einem der Holztische sitzend, blickt er zufrieden zurück. «Die Libelle ist in zweierlei Hinsicht eine Erfolgsgeschichte: Sie ist seit über zehn Jahren ein wichtiger Teil der Luzerner Gastroszene, und seit der Eröffnung wurden hier unzählige Menschen für den ersten Arbeitsmarkt qualifiziert.» Dass der Betrieb seit dem ersten Jahr auf eigenen Beinen steht und stets ein Plus erwirtschaftet hat, ergänzt er mit Stolz.

Entwickelt und eröffnet wurde das Restaurant 2014 vom SAH Zentralschweiz, dessen Präsident er von 2010 bis 2021 war. Das Konzept des Gastronomiebetriebes samt Arbeitsintegration war ganz nach seinem Gusto. Einen Ort, an dem Menschen sich in einem realen Umfeld für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren können, ist für Däppeler bis heute sinnvoll. «Hier wenden die Teilnehmer*innen das Gelernte direkt an, üben und verbessern es stetig.»

Ein starkes Team

Dafür war von Anfang an ein starkes Team gefragt. «In der Libelle herrscht ein hervorragender Teamgeist. Diesen gilt es immer wieder zu nähren: mit Weiterbildungen, Teamevents und guter Kommunikation», betont Beat Däppeler. Dass das Restaurant auch bei den Gästen so beliebt ist, erklärt er so: «Hier ist eine positive Gastrokultur und ein starkes Miteinander spürbar. Das ist wichtig, denn unsere Gäste erwarten in erster Linie ein feines Essen und einen guten Service.»

Den gesellschaftlichen Wandel sieht Beat Däppeler als wichtigen Treiber für Veränderungen in der Arbeitsintegration. Neben persönlichen Grenzen müsse auch vermehrt die Familiensituation der Teilnehmer*innen berücksichtigt werden. Viele sind alleinerziehend, beim Erstellen der Arbeitspläne ist Flexibilität gefragt. Eine Gratwanderung, denn alle Wünsche sollen fair behandelt werden.

Nun geht er, aber bleibt verbunden

Den Rücktritt von seinem Amt als transgusto-Präsident sieht der 72-Jährige als Schritt, um Jüngeren Platz zu machen. «Es ist wichtig, sich im Leben zu engagieren und einzubringen. Dafür muss man aber nicht bis hundert im Amt bleiben», resümiert er.

Seinen Geist will er künftig ohne viele Sitzungen fit halten: mit Lesen und Diskussionen mit Freunden. Zu diesem Kreis zählt auch der Stamm, den er vor acht Jahren gegründet hat. Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich dort Menschen aus Politik und Wirtschaft und unterschiedlichen Alters zum gemeinsamen Mittagessen in der Libelle. Dabei wird politisiert, diskutiert und erzählt. Und ganz oft sei es auch sehr lustig, ergänzt Beat Däppeler schmunzelnd. Für die körperliche Fitness sorgt seine Hündin, mit der er täglich spazieren geht. Und so wird es auch an diesem Dienstag im März Zeit für einen Spaziergang. In die Libelle will Beat Däppeler bald wieder einkehren – für ein Essen mit Freunden oder zum Stamm.

Barbara Meier übernimmt

Barbara Meier folgt auf Beat Däppeler als Präsidentin der transgusto GmbH. Sie leitet die Marktlücke GmbH in Zürich, ein Förderangebot für erwerbslose Frauen. Davor war sie während zehn Jahren beim SAH Zentralschweiz tätig. Wir bedanken uns herzlich bei Beat Däppeler und heissen Barbara Meier willkommen.

EIN LIEBLINGSORT IM QUARTIER

→ Andrea Hirter fühlt sich zu jeder Tageszeit wohl im Restaurant Libelle.

Seit 2014 ist die Libelle eine beliebte Quartierbeiz im Maihofquartier in Luzern und gleichzeitig eine professionell geführte soziale Unternehmung, die erwerbslosen Menschen den Zugang in die Arbeitswelt erleichtert. Die regelmässige Besucherin Andrea Hirter erzählt uns mehr über ihren Lieblingsort im Quartier.

Für Andrea Hirter ist das Restaurant Libelle weit mehr als nur ein Ort zum Essen. Die Lehrerin, die im Quartier wohnt und arbeitet, kommt regelmässig hierher – im Durchschnitt zwei- bis dreimal pro Woche. «Das Essen ist einfach sehr gut», sagt sie, und gibt mit einem Lächeln zu, dass sie manchmal auch schlicht keine Lust hat zu kochen.

Doch nicht nur die Küche überzeugt sie. Besonders schätzt Andrea Hirter die Atmosphäre: das gemütliche Lokal, die Einrichtung und vor allem die gute Stimmung zwischen Gästen und Team. Schon bei der Eröffnung im Jahr 2014 war sie dabei – und auch mehr als zehn Jahre später kommt sie immer noch gerne hierher.

Unser Gespräch findet an ihrem Lieblingstisch statt. Hier sitzt sie oft bei einer Tasse Kaffee, beobachtet das Geschehen im Restaurant und geniesst die entspannte Atmosphäre. Die Libelle ist für sie zu einem festen Bestandteil des Alltags geworden. Besonders am Donnerstagabend: Dann arbeitet sie meist etwas länger und lässt die Arbeitswoche mit einem Abendessen in der Libelle ausklingen.

Wenn Andrea Hirter das Restaurant betritt, winkt ihr der Koch häufig schon von Weitem zu und fragt, ob sie wieder eine Gartenrösti möchte. Dieses Gericht steht seit der Eröffnung – jeweils in unterschiedlichen Variationen – auf der Speisekarte und ist ihr persönlicher Favorit. Auch der Libellensalat gehört zu ihren Lieblingsgerichten. Nur auf die Frühlingszwiebeln darauf verzichtet sie gerne. Das weiss das Team inzwischen längst und serviert ihr den Salat automatisch ohne Zwiebeln.

Im Laufe der Jahre ist die Libelle für Andrea Hirter und ihre Familie zu einem Ort für besondere Momente geworden. Hier wurden bereits mehrere wichtige Anlässe gefeiert: Taufen, Erstkommunionen und runde Geburtstage.

Auch ihre Kinder sind gerne zu Gast. Am Samstag- oder Sonntagmorgen bestellen sie sich am liebsten Matcha Latte. Besonders in Erinnerung geblieben ist Andrea Hirter auch der Zukunftstag, an dem eine ihrer Töchter die Libelle besuchen durfte. Alle Schüler*innen waren mit «Zukunftskind» beschriftet. Für sie ein kleines, aber schönes Zeichen der Wertschätzung, die das Team den Gästen entgegenbringt.

Die positive Atmosphäre im Restaurant führt Andrea Hirter auch auf das gut eingespielte Team zurück. Als Gast spüre man, dass die Zusammenarbeit funktioniere. Und hier liegt ihr auch ein Aspekt besonders am Herzen: Seit der Eröffnung bietet das Restaurant Arbeitsintegrationsplätze an. Sie findet diese Idee sehr wichtig. Natürlich merke man im Service manchmal, dass Menschen auf dem Weg zurück in den Arbeitsmarkt begleitet werden. Für sie ist das jedoch keineswegs ein Nachteil – im Gegenteil. Sie schätzt es sehr, dass hier Menschen eine neue Chance erhalten.

Neben dem täglichen Betrieb schätzt sie auch die Spezialanlässe, die in der Libelle stattfinden – etwa das Wildessen im Herbst oder «Fondue und Bubbles» im Sommer. Wenn es ihr möglich ist, nimmt sie an diesen Veranstaltungen gerne teil.

Verändern würde sie in ihrem Lieblingslokal nichts. Lachend erzählt sie, dass sie hofft, auch nach ihrer Pensionierung – bis dahin dauert es allerdings noch etwas – weiterhin hier ihren Kaffee trinken zu können. Am liebsten natürlich vom gleichen Team serviert.

Auf die Frage, was sie dem Libelle-Team für die Zukunft mitgeben möchte, antwortet sie ohne zu zögern: «Weiter so!»

BUNTE WILLKOMMENSGRÜSSE AUS DEN SAH ATELIERS FÜR FRAUEN

→ Im hauseigenen Shop gibt es allerlei liebevolle Kreationen zu entdecken.

→ Die Teilnehmerinnen erarbeiten hier gezielt neue Zukunftsperspektiven.

→ Jedes Produkt ist ein sorgfältig von Hand gefertigtes Unikat.

Die SAH Ateliers für Frauen fertigen kreative Produkte auch für Firmen und Institutionen. Zum Start ins Leben entstehen bunte Willkommensgrüsse für Babys.

Im Geburtshaus in Stans wird jedes neue Leben auf ganz besondere Weise sichtbar. Eine Wimpelkette aus Baumwollstoff zeigt an, dass ein Baby angekommen ist. Sie macht das freudige Ereignis für alle erkennbar und ist zugleich ein schönes Erinnerungsgeschenk für die Familie.

Kreiert und genäht werden die Wimpelketten in sorgfältiger Handarbeit in den Ateliers für Frauen in Luzern. Rund 80 Wimpelketten haben sie 2025 für Neugeborene erschaffen.

Neben den Wimpelketten fertigen die Ateliers viele weitere Produkte – für den direkten Verkauf oder auf Bestellung für Firmen und Organisationen. Den Auftragsbereich haben die Atelierverantwortlichen im Jahr 2025 erfolgreich ausgebaut und eine umfangreiche Produktpalette erarbeitet. Sie reicht von Geschenken für Klein und Gross bis hin zu solchen für Mitarbeitende und Kundschaft. Auf Wunsch werden die Produkte mit einem Logo versehen und individuell nach den Vorgaben der Auftraggebenden produziert. Auch für diverse Luzerner Museen dürfen die Ateliers Kreatives entwickeln. Gemeinsam entstehen Produkte für den Verkauf im jeweiligen Museumsshop.

Produkte, die nicht auftragsgebunden entstehen, verkaufen die Ateliers in ihrem Laden an der Taubenhausstrasse 38 in Luzern sowie über den Webshop www.socialstore.ch. Ab Herbst 2026 folgt ein eigener Webshop im Rahmen der neuen Website der SAH Ateliers für Frauen.

Die Ateliers für Frauen produzieren kreative und innovative Produkte. Sie bieten erwerbslosen Frauen 60 Einsatzplätze für eine sinnvolle Tätigkeit in den Bereichen Floristik, Küche, Malen & Papier, Textil und Verkauf & Deko. Begleitet und gefördert werden sie von qualifizierten Arbeitsagoginnen. Die Arbeit in den verschiedenen Ateliers gibt den Frauen Struktur, stärkt das Selbstvertrauen und eröffnet neue Perspektiven auf dem Weg ins Berufsleben.

LEISTUNGSBERICHT

Mission des Vereins SAH Zentralschweiz

Als Grundlage des gesellschaftlichen Miteinanders setzt sich das SAH Zentralschweiz für die berufliche und soziale Teilhabe von allen Menschen ein. Dabei unterstützen wir sie, ihren Platz in der Arbeitswelt zu finden, fördern Kompetenzen, schaffen Zugänge und bringen Menschen und Betriebe zusammen.

Wir sind Teil des SAH Schweiz, des Netzwerks der zehn SAH Regionalvereine.

Vorstand

Katharina Hubacher
Präsidentin

Martin Hošek
Vizepräsident und
Vertreter SP Kanton Zug

Pia Engler
Vertreterin SP Kanton Luzern

Patrick Markmiller
Vertreter Wirtschaft

Heidi Rebsamen
Vertreterin Gewerkschaften
sowie Grüne Luzern

Elisabeth von Capeller
Vertreterin internationale
Zusammenarbeit

Marc Zimmermann
Vertreter Bildung

Sandra Dietrich
Vertreterin Personalkommission
bis Dezember 2025

Dominik Fasnacht
Vertreter Personalkommission
seit Dezember 2025

Interessensbindung
Die relevanten Verbindungen und Mandate der Vorstandsmitglieder werden im Finanzbericht aufgeführt:
www.sah-zentralschweiz.ch/finanzbericht

Geschäftsleitung

Erik Keller
Geschäftsleiter

Silvan Glanzmann
Leiter Bildung und Qualifizierung

Claudia Wüest
Leiterin Arbeit und Vermittlung

Franziska Zimmermann
Leiterin Finanzen & ICT

Verwaltungsrat transgusto GmbH (Restaurant Libelle)

- **Beat Däppeler**
  Geschäftsführender Gesellschafter transgusto GmbH
  (bis 31.12.2025)
- **Barbara Meier**
  Geschäftsführende Gesellschafterin transgusto GmbH
  (seit 01.01.2026)
- **Katharina Hubacher**
  Präsidentin SAH Zentralschweiz
- **Erik Keller**
  Geschäftsleiter SAH Zentralschweiz
- **Caroline Rey**
  Mitglied Verwaltungsrat transgusto GmbH
- **Samuel Vörös**
  Gastroexperte Verwaltungsrat transgusto GmbH

Revisionsstelle

BDO AG

Dankeschön

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Spender*innen und Mitgliedern für ihre wertvolle und engagierte Unterstützung.
Unser besonderer Dank gilt darüber hinaus allen öffentlichen und privaten Institutionen, die unsere Arbeit im Jahr 2025 grosszügig gefördert und ermöglicht haben.

Institutionelle Spenden/finanzielle Zuwendungen
(ab 1000 Franken):

- Brüderstiftung Peter Friedhofen, Luzern
- Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung, Luzern
- Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern, Luzern
- Katholische Kirchgemeinde Kriens, Kriens
- Katholische Kirchgemeinde Luzern, Luzern
- Katholische Kirche Emmen Rothenburg
- Römisch-Katholische Landeskirche, Luzern
- Schweizer Kapuzinerprovinz, Luzern
- Soziale Dienste Stadt Zug, Zug
- Stettler-Kaufmann-Stiftung, Luzern
- Stiftung NAK Humanitas, Zug
- Vereinigung der katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug
- Weihnachtsaktion Luzerner Zeitung, Luzern

www.sah-zentralschweiz.ch
PC-Konto 60-480662-7
IBAN CH25 0900 0000 6048 0662 7

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Impressum
Herausgeberin: SAH Zentralschweiz
Konzept/Text/Redaktion: Erik Keller, Andrea Schultheiss, Pawel Streit
Judith Bachmann, Bachmann Text/Konzept
Fotografie: Pawel Streit, Luzern
Gestaltung: BÜRO ZWOI GmbH, Luzern
Illustration: Helena Hunziker
Druck: Druckerei Ebikon AG, Luzern

SAH Zentralschweiz
Geschäftsstelle
Arbeit und Vermittlung
Spannortstrasse 7, 6003 Luzern
Tel. 041 700 60 60
info@sah-zs.ch

SAH Zentralschweiz
SAH Job Support / SAH Job Coaching
Centralstrasse 28, 6210 Sursee
Tel. 041 700 60 60
info@sah-zs.ch

SAH Zentralschweiz
Bildung und Qualifizierung Luzern
Birkenstrasse 12, 6003 Luzern
Tel. 041 700 60 61
bildung@sah-zs.ch

LernLounge Luzern
Birkenstrasse 8, 6003 Luzern
Tel. 041 700 60 65
info@lernlounge-lu.ch

LernLounge Sursee
Centralstrasse 28, 6210 Sursee
Tel. 041 700 60 65
info@lernlounge-lu.ch

LernLounge Schwyz
Laubstrasse 4, 6430 Schwyz
041 700 60 96
info@lernlounge-sz.ch

SAH Zentralschweiz
Ateliers für Frauen
Taubenhausstrasse 38, 6005 Luzern
Tel. 041 700 60 00
ateliersfuerfrauen@sah-zs.ch

SAH Zentralschweiz
Bildung und Qualifizierung Zug
Altgasse 46, 6340 Baar
Tel. 041 700 60 62
zug@sah-zs.ch

Restaurant Libelle
transgusto GmbH
Maihofstrasse 61, 6006 Luzern
Tel. 041 420 61 61
www.restaurantlibelle.ch